

Dortmunder Hansa-Brauerei Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (21b) Dortmund, Steigerstraße 14

Bahnstation (für Güter): Dortmund-Eving, Anschlußgleis.

Drahtanschrift: Hansabrauerei Dortmund.

Fernruf: 213 40, 213 49, 3301; nach Geschäftsschluß: 213 49 (Versand).

Postscheckkonto: Dortmund 1357.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Dortmund; Rheinisch-Westfälische Bank, Dortmund; Rhein-Ruhr Bank, Dortmund; Bankverein Westdeutschland, Dortmund; Städtische Sparkasse, Dortmund.

Gründung: Am 12. Nov. 1901; eingetragen am 15. Jan. 1902. Hervorgegangen aus der Borussia-Brauerei.

Zweck: Betrieb des Brauereigewerbes und der mit der Herstellung und dem Vertrieb von Bier und anderen Getränken zusammenhängenden Gewerbe.

Produktion: Untergärig: Export, Helles nach Pilsener Art, Reinoldus nach Münchener Art, Märzen-, Bock- und Adam-Bier; obergärig: Sanitäts-Malz- und Alt-Bier, außerdem Eis und Trockentreber. Nebenprodukteverwertung: durch Verkauf. Bierexport: Nach Belgien, Holland, Frankreich und Übersee.

Spezialitäten: Hansa-Export, Hansa-Pils, Reinoldus (Dunkel).

Vorstand: Dr. Hermann Heller, Dortmund, Vorsitz; Mathias Richartz, Dortmund; Dr. Ernst Gödde, Dortmund.

Aufsichtsrat: Kaufmann Paul Strack, z. Z. Enger i/W., Vorsitz; Bergrat Bernhard van Bürck, Flierich ü. Unna, stellvertr. Vorsitz; Bergwerksdirektor Walter Borgmann, Dortmund-Kurl u. Dr. Hans-Joachim Mangold, Frankfurt (Main).

Prokuristen: Braumeister Hans Werner Liß; Carl Hesse; Dr. jur. Gunther Tilse.

Abschlußprüfer: Dr. Wilhelm Minz, Wirtschaftsprüfer, Köln.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 600.— Stammaktie = 1 Stimme, je nom. RM 1 800.— Vorzugsaktie = 100 Stimmen (5faches Stimmrecht in bestimmten Fällen).

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn wird, unbeschadet der Ansprüche der Vorstandsmitglieder auf zugesicherte Gewinnanteile, wie folgt verteilt: 1. zunächst werden 5% des Reingewinns der gesetzlichen Rücklage solange überwiesen, bis diese 10% des Grundkapitals erreicht oder wieder erreicht hat; 2. 4% Gewinnanteile für die Vorzugsaktien auf den Betrag der geleisteten Einzahlung, sowie etwa aus den Vorjahren an 4% Gewinnanteil fehlende Beträge derart, daß zunächst die Rückstände ihrem Alter nach zur Auszahlung gelangen; 3. 4% Gewinnanteile auf die Stammaktien; 4. aus dem hiernach noch verbleibenden Reingewinn erhält der Aufsichtsrat einen unter Berücksichtigung der Bestimmungen in § 98 Abs. 3 AG. zu berechnenden Gewinnanteil von regelmäßig 15%, auf den die feste Vergütung gemäß § 15 der Satzungen nicht angerechnet wird. Soweit dieser verbleibende Reingewinn den Betrag von RM 180 000.— übersteigt, ermäßigt sich der Gewinnanteil des Aufsichtsrates auf 10% für den Mehrbetrag; 5. der Rest wird an die Stammaktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Dortmund; Rheinisch-Westfälische Bank; Rhein-Ruhr Bank; Bankverein Westdeutschland.

Aufbau und Entwicklung

1908/9: Erwerb der Häuser bezw. Wirtschaftsanwesen Duisburg, Marienortstr. 16/18 und Rheinstr. 17.

1915: Die Gesellschaft übernahm das gesamte Aktienkapital (M 500 000.— umgestellt auf RM 150 000.—) der „Dortmunder Bergschlößchen-Brauerei Wencker & Co.“ und somit den gesamten Besitz dieser Gesellschaft. Die Bergschlößchen-Brauerei wurde stillgelegt und das Braukontingent von der Hansa-Brauerei übernommen.

1918: Angliederung der „Linden-Brauerei Unna vorm. Rasche & Beckmann A.-G.“ in Unna. Der Betrieb der Linden-Brauerei, die im Jahre 1922 durch Uebernahme des Kontingentes der Adler-Brauerei erweitert wurde, wird noch gesondert durch die „Linden- und Adler-Brauerei G. m. b. H., Unna“ aufrecht erhalten.

1923 gewährte die Gesellschaft gegen je 6 Gewinnanteilscheine für 1922/23 aus eigenen Beständen eine Gratisaktie. 1925/26: Erwerb der Grundstücke Westenhellweg 11/13 in Dortmund.

1929/30: Die Gesellschaft erwarb die Aktienmehrheit der „Sinalco A.-G.“ in Detmold.

1931/32: Die Gesellschaft erwarb teils zur Vermeidung weiterer Verluste, teils zur Erhaltung von Bierlieferungen eine Reihe von Besitzungen, darunter den Comödienhof in Köln.

1932/33: Erwerb einer Wirtschaft in Krefeld, einer Besitzung in Köln-Kalk und eines Grundstücks in Wuppertal-Elberfeld.

1933/34 bis 1936/37: Erwerb weiterer Besitzungen in Düsseldorf, Witten, Bochum, Hückelhoven, Kempen, Lünen, Essen, Köln, Schwerte und Hohenbudberg.

1936/37: Beteiligung an dem Erwerb der „Dortmunder Konzertsaal- und Theaterbetriebs-G. m. b. H.“ zu gleichen Teilen mit 3 anderen Dortmunder Brauereien.

1937/38: Übernahme der bisherigen Beteiligungsgesellschaft, der „Bergschlößchen-Brauerei Wencker & Co. A.-G., Dortmund“ auf Grund des Umwandlungsgesetzes. Wirtschaftsanwesen und Wohnhäuser wurden vermehrt durch den freihändigen Ankauf kleinerer Besitzungen in Köln, Krefeld und Unna, den Umbau eines Saales in Hohenbudberg sowie den Neubau von 2 Wohnhäusern, die in der Nähe der Brauerei für die Gefolgschaft errichtet wurden. Im Mittelpunkt der Stadt Dortmund konnte die Gesellschaft ihren Besitz um die 2. Hälfte des Hauses Brückstr. 37 (Gaststätte „Am breiten Stein“) erweitern.

1938/39 erwarb die Gesellschaft den an die Corso-Betriebe angrenzenden Parkplatz mit einem Wohnhaus, die Grundstücke und Wohnhäuser in der Ludwigstraße 2-6 in Dortmund, ferner eine Wirtschaft in Krefeld sowie je eine Gaststätte in Iserlohn und Krefeld und ein Wohnhaus in Bochum-Werne und erweiterte durch Ankauf eines Hauses die Besitzung „Hotel-Restaurant Comödienhof“ in seiner Schänke, dem beliebten „Pumpnickel“. Das Anwesen umfaßt jetzt den Block Komödienstraße 77-93 und Burgmauer 46-56.

1939/40: Erwerb eines Grundstückes in Derne und eines Wohnhauses in Iserlohn.

1940/41: Erwerb eines Wirtschaftsanwesens und eines Erbanteils in Köln.

1943/44: Ankauf eines größeren baureifen Grundstückes in der Nähe der Brauerei, auf dem für später die Errichtung von Werkwohnungen ins Auge gefaßt ist.

1944/45: Die Brauerei der Gesellschaft blieb nach Überwindung früherer Bombenschäden späterhin ohne nennenswerten Schaden, so daß unmittelbar nach der Besetzung der Betrieb weitergeführt werden konnte. Werkwohnungen wurden vorzüglich wieder hergestellt und hilfsweise zugezogene Betriebsräume erweitert.

1945/46: Der Abschluß der Zonen voneinander verhinderte die Belieferung alter östlicher Absatzstätten. Die Brauerei führte nach dem Zusammenbruch als erste Brauerei der britischen Zone einen Exportauftrag nach Übersee aus.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: 2 Sudwerke mit Maischefilter für je 100 Zentner Schüttung, 2 Dampfmaschinen 1000 PS mit 4 Ammoniakkompressoren, 1 Elektro-Ammoniakkompressor mit zusammen 1,5 Mill. Kalorien, 3 Eisgeneratoren für 600 Ztr. Eis-erzeugung, 2 Drehstromgeneratoren mit 520 kVA, 150 Motoren, 1 Doppel-Flammrohrkessel 12 atü mit 250 qm Heizfläche, 1 Sektionalkessel 18 atü mit 200 qm Heizfläche, beide Kessel mit Ueberhitzer und Ekonomiser, 2 Faßreinigungsmaschinen, 1 Pichautomat, 2 Pichmaschinen, 3 komplette Flaschenreinigungs- und Abfüllanlagen für 12 000 Flaschen stündlich, 14 Kraftlastwagen, 3 Elektrowagen, 1 Elektrotraktor, 3 Gespanne, 12 Faß- und Flaschenbierwagen, 23 Waggon.

Grundbesitz: Brauereigrundstücke in Dortmund 53 932 qm, in Unna 8 196 qm.

Beteiligungen:

1. **Sinalco-A.-G., Detmold.** Grundkapital: RM 850 000.—. Zweck: Herstellung und Vertrieb alkoholfreier Getränke. Dividenden ab 1933/34: 6, 8, 6, 6, 7, 8, 8, 8, 8, 0, 0, 0, 0 % Beteiligung: über 75 %.

2. **Linden- und Adler-Brauerei G.m.b.H., Unna.** Gegründet: 1. Juli 1922. Grundkapital: RM 400 000.—. Beteiligung 50 %.